Gemeinde Neuenkirchen- Vörden

Vorlage Nr.

048/2019

Kämmerei

öffentlich

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeit
Schulausschuss	03.06.2019	Zur Kenntnis

TOP Sachstand zum Digitalpakt

Beschlussempfehlung

Eine Beschlussempfehlung wird nicht gegeben.

Begründung

Nachdem die Länder die Verwaltungsvereinbarung „Digitalpakt Schule 2019 bis 2024“ unterschrieben haben, erfolgte am 16.05.2019 auch die entsprechende Unterschrift durch die Bundesbildungsministerin. Damit ist der Digitalpakt am 17.05.2019 in Kraft getreten.

Das Nds. Kultusministerium und der Nds. Städte- und Gemeindebund haben erste Hinweise zur Umsetzung bekanntgegeben. Zurzeit wird eine entsprechende Förderrichtlinie durch das Nds. Kultusministerium erarbeitet. Nach derzeitigem Stand sind folgende Informationen bekannt:

Insgesamt stehen in den Jahren 2019 bis 2024 rd. 522,8 Mio. EUR für Niedersachsen zur Verfügung, von denen 10 Prozent für landesweite und länderübergreifende Maßnahmen verwandt werden. Der Restbetrag wird auf die Schulträger verteilt.

Jede Schule (über 60 Schüler) erhält einen Sockelbetrag von 30.000 EUR, der nur für diese Schule genutzt werden darf. Dadurch werden ca. 20 Prozent der Mittel gebunden. Der Restbetrag wird anteilig der Anzahl der Schülerinnen und Schüler auf die Schulträger verteilt. Bei der Ermittlung der Schülerzahlen werden SuS von Teilzeitberufsschulen mit einem Faktor 0,4 und SuS von Grundschulen mit einem Faktor 0,5 berechnet. Der niedrigere Faktor bei Grundschulen wird damit begründet, dass nach dem Medienkonzept „Ziellinie 2020“ in Grundschulen nur ein deutlich eingeschränkter Einsatz von digitalen Endgeräten stattfinden soll. Der schülerbezogene Förderbetrag ist nicht schulgebunden.

Anträge können voraussichtlich ab August/September bei der Nds. Landesschulbehörde Osnabrück über den Schulträger gestellt werden. Die Antragstellung muss bis spätestens 01.07.2023 erfolgen. Im Rahmen der zugeteilten Mittel soll eine 100-prozentige Förderung möglich sein.

Voraussetzung für die Förderung ist ein Medienentwicklungsplan sowie ein pädagogisches Medienbildungskonzept der Schulen in denen z.B. dargelegt ist, in welcher Form die Medien im Unterricht eingesetzt werden oder wie die Fortbildung der Lehrer geplant ist.

Gefördert werden sollen nach derzeitigem Stand:

- Maßnahmen zum Aufbau und zur Verbesserung der digitalen Vernetzung in Schulgebäuden und auf dem Schulgelände
- Einrichtung von schulischem WLAN mit einem vom Land definierten Mindeststandard
- Aufbau und Weiterentwicklung digitaler Lehr-/Lerninfrastruktur (z.B. Lernplattformen, pädagogische Kommunikations- und Arbeitsplattformen, Portale, Cloud-Angebote)
- Anzeige- und Interaktionsgeräte zum pädagogischen Betrieb in der Schule

- Digitale Arbeitsgeräte, insbesondere für die technisch/naturwissenschaftliche Bildung oder die berufsbezogene Ausbildung
- Mobile Endgeräte (Tablets, Laptops, Notebooks), jedoch nur, wenn
 - die Schule über die notwendige Infrastruktur verfügt, die einem durch das Ministerium noch festzulegenden technischen Mindeststandard entspricht,
 - spezifische fachliche oder pädagogische Anforderungen den Einsatz solcher Geräte erfordern und dies im Medienbildungskonzept der Schule dargestellt ist und
 - die Gesamtkosten für mobile Endgeräte 25.000 Euro je einzelne Schule nicht überschreiten, höchstens jedoch 20 % des Gesamtinvestitionsvolumens für alle Schulen des Schulträgers

Nicht förderfähig sind z.B. lfd. Betriebskosten oder Lehrer-Tablets.

Brockmann